

ren wollen. Pechlin vom Schlage. Quelmalz von den medicinischen Kräften der Electricität. Müller von der Kriebelkrankheit. Er setzt die Krankheit in dem verborbenen Kocken. — Dieser Kocken war auch den Säuen, selbst den Fliegen schädlich.

Bönneken beschreibt zwei Fälle eines besondern Wahnwizes. — Zu dem Gebrauche des Eselsblutes hat Recens. nicht das mindeste Zutrouen. Günz von einigen Steinen in der Zirbeldrüse bei Wahnwizigen — er zeigt, daß die mehresten Menschen, in deren Drüsen Steine gefunden werden, ihres Verstandes nicht recht mächtig gewesen sind. Einige beträchtliche Aufsätze vom Wichtelzopfe. Stahl von der Thränenfistel, und Camerarius von einer venerischen Augenentzündung — er behauptet die Versehung der Gonorrhoe aufs Auge. Hierauf folgen noch einige Aufsätze von Augenkrankheiten von Vater, Klauhold, von Bergen, Kalschmidt. Salzman von einem Wurme in der Nase. Abinus vom Speichelflusse, worinnen verschiedene, jetzt nicht mehr geglaubte Meinungen vorkommen. Röper vom kriticischen Speichelflusse, worinnen auch eines skorbutischen Speichelflusses Erwähnung geschieht, dagegen Wein mit Grünspan empfohlen wird. Quelmalz setzte dem Speichelflusse, der durch häufigen Gebrauch des Quellsilbers entstand, den Gebrauch des Schwefels entgegen. Noch einige Aufsätze über diesen Gegenstand von Camerarius, Chevalier Graniger, welche alle lesenswerth sind. Ueberhaupt enthält dieser Auszug für den Physiologen und Arzt sehr viel merkwürdiges und lehrreiches, zuletzt wird die, von so vielen  
len